

Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen gründet Förderkreis

Rita Albrecht

In 75 Normenausschüssen und Kommissionen mit 3.244 Arbeitsausschüssen werden kontinuierlich rund 8.000 Norm-Projekte im DIN bearbeitet. 2.500 Normen, Norm-Entwürfe und Vornormen werden jährlich fertig gestellt und veröffentlicht. Die Normenausschüsse verantworten die nationale, europäische und internationale Normung in ihren jeweiligen Fach- und Wissensgebieten und setzen sich für die Einführung der erarbeiteten Normen ein.

Einer dieser Normenausschüsse ist der Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD). Er wurde bereits 1927 gegründet und ist damit einer der ältesten Normenausschüsse überhaupt. Sein Aufgabengebiet und Tätigkeitspektrum ist größer als es sein Name vermuten lässt; er ist zuständig für die Normung beim Erstellen, Publizieren, Erschließen, Erhalten, Wiederauffinden, Vermitteln und Nutzen von Dokumenten und Daten im Bereich des Archiv-, Bibliotheks-, Dokumentations-, Museums- und Verlagswesens. Auch die aktive Mitwirkung an europäischen und internationalen Normungsprojekten und die Vertretung deutscher Interessengruppen gehört zu den Aufgaben des NABD.

Aktuell hat der NABD seine Arbeit in 7 Arbeitsausschüssen organisiert, die teilweise zusätzlich in Arbeitskreise untergliedert sind, um damit speziellen Themen besser gerecht werden zu können.

- Arbeitsausschuss Transliteration und Transkription
- Arbeitsausschuss Technische Interoperabilität
- Arbeitsausschuss Bibliotheksmanagement
- Arbeitsausschuss Beschreibung und Identifizierung von Dokumenten
- Arbeitsausschuss Länderzeichen
- Arbeitsausschuss Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken
- Arbeitsausschuss Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte.

Das DIN unterstützt die Arbeit der Normungsausschüsse als Dienstleister durch die Schaffung des organisatorischen Rahmens; es vertritt bei der Normungsarbeit keine eigenen Interessen. Erarbeitet werden die Normen von den am jeweiligen Thema interessierten Kreisen, die ihre Experten in die Ausschüsse entsenden. Normen entstehen im Konsens: Die Experten verständigen sich über die Inhalte mit dem Ziel, unter Berücksichtigung des Standes der Technik eine gemeinsame Auffassung zu erreichen.

Normen des NABD

Die Liste der Normen des NABD ist thematisch so vielfältig wie seine Arbeitsausschüsse. Einige Normen haben bereits eine lange Tradition und gehören zu den bewährten Standardwerkzeugen im Bibliotheksbetrieb wie die Umschriftnormen oder die Normen zur Mikroverfilmung. Moderne Management- und Steuerungsmethoden wurden aufgegriffen mit den Normen zur internationalen Bibliothekstatistik, die die Vergleichbarkeit von Zahlen herstellt, sowie zur Festlegung von Leistungsindikatoren für Bibliotheken. In einer Periode zahlreicher Bibliotheksneu-, -erweiterungs- und -umbauten gab der Ausschuss eine aktualisierte Neuauflage des Fachberichts Bibliotheksbau heraus und lieferte damit für viele Planer eine wichtige Grundlage.

Aus Buchhandel und Verlagswesen nicht mehr wegzudenken sind die Normen zu den internationalen Standardnummern, die sowohl zur Identifikation von Publikationen dienen als auch innerhalb der eingesetzten Warenwirtschaftssysteme eine zentrale Bedeutung haben.

Ein noch relativ junges Themenfeld, auf dem der NABD tätig ist, ist das der kulturellen Überlieferung. Hier wird einerseits daran gearbeitet, technisch verbindliche Verfahren zu definieren und zu etablieren, andererseits aber auch an der internationalen und Anbieter übergreifenden Vernetzung der Inhalte gearbeitet, beispielsweise durch Vereinbarungen über den Austausch von Informationen über das kulturelle Erbe zwischen Bibliotheken, Archiven und Museen.

An dieser Stelle genauer auf die verschiedenen Normen des NABD einzugehen würde den Rahmen dieses Textes sprengen. Eine detaillierte Übersicht findet sich auf den Webseiten des Ausschusses unter www.nabd.din.de.

Die Finanzierung der Normung

Jeder Normenausschuss im DIN stellt einen eigenen Haushaltsplan basierend auf seinem jährlichen Arbeitsprogramm auf. Dieses Arbeitsprogramm setzt sich aus den zu bearbeitenden Norm-Projekten zusammen. Jedes dieser Norm-Projekte wird in seiner gesamten Dauer, seinem Arbeitsumfang und seinem Schwierigkeitsgrad vor Aufnahme der Arbeiten kalkuliert. Die so ermittelten Kosten müssen von den an der Normung interessierten Kreisen selbst aufgebracht werden. Dazu entrichten die Experten in den Normenausschüssen jährliche Kostenbeiträge und/oder es werden Projektmittel der Wirtschaft oder aus öffentlicher Förderung eingeworben.

Die allgemeinen und übergreifenden Mittel, die für die Normungsarbeit eingesetzt werden müssen, trägt das DIN aus Gewinnausschüttungen seiner Beteiligungsgesellschaften und aus Mitgliedsbeiträgen. Das DIN selbst ist als eingetragener, gemeinnütziger Verein nicht gewinnorientiert.

Die Experten, die in den Arbeitsausschüssen des NABD mitarbeiten, kommen in der weitaus überwiegenden Zahl aus Einrichtungen der öffentlichen Hand, für die eine Befreiung von den allgemeinen Kostenbeiträgen gilt. Damit entfällt aber zugleich eine wichtige Einnahmequelle für die zahlreichen Normungsprojekte des Ausschusses, der somit überwiegend auf Förder- und Projektmittel der öffentlichen Hand angewiesen ist, im Wesentlichen Bundesmittel und Mittel der Länder, die über das Kompetenznetzwerk Bibliotheken (knb) an den NABD fließen.

Diese Mittel sind zur Deckung sämtlicher Norm-Projekte des NABD nicht mehr ausreichend. Der Beirat des NABD, der für die Budgetplanung und die Mittelverteilung innerhalb des Ausschusses verantwortlich ist, hat deshalb einige Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation eingeleitet. Diese betreffen sowohl die Ausgabenminderung, die durch maßvolle strukturelle Änderungen und dadurch mögliche Synergieeffekte erreicht werden konnten, als auch die Verbesserung der Einnahmesituation. Allerdings ist eine Erhöhung der Einnahmen durch die Einwerbung höherer Fördermittel von der öffentlichen Hand wegen der derzeitigen angespannten Haushaltslage nur sehr bedingt möglich gewesen. Die immer noch klaffende Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben soll deshalb durch einen Förderkreis geschlossen werden.

Der Förderkreis des NABD

Am 6. Mai 2010 hat der Beirat des NABD die Geschäftsordnung des Förderkreises¹ des NABD beschlossen. In ihr ist als Zweck der Organisation festgehalten: „Der Förderkreis des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) verfolgt den Zweck, die Arbeit des NABD durch die Bereitstellung von Fördermitteln und durch fachliche Beratung zu unterstützen.“ Mitglied und Förderer werden können sowohl natürliche Personen als auch Organisationen oder Institutionen.

Der Förderkreis soll durch die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen und die davon als Fördermittel zur Verfügung gestellten Beträge künftig eine wichtige Säule in der Finanzierung der Arbeit des NABD darstellen. Dafür erhält er Mitwirkungsrechte bei strategischen Entscheidungen und den konkreten Arbeitsplanungen des NABD, indem der gewählte Vorsitzende automatisch einen Sitz im Beirat des NABD erhält. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird von einer Beitragsordnung² geregelt und orientiert sich bei institutionellen Mitgliedern an der Zahl der Mitarbeiter.

1 Online abrufbar: <http://www.nabd.din.de/sixcms_upload/media/2766/Geschaeftsordnung_NABD_FOE_2010-06-01.pdf>

2 Online abrufbar: <http://www.nabd.din.de/sixcms_upload/media/2766/Beitragsordnung_NABD_FOE_2010-06-01.pdf>

Als Mehrwert erhalten zudem alle Mitglieder des NABD-Förderkreises kostenlosen Zugang zu dem neuen Normenportal „Information und Dokumentation“³.

Das Normenportal Information und Dokumentation

Das Normenportal wurde vom NABD gemeinsam mit dem Beuth-Verlag entwickelt. Es beinhaltet in seiner ersten Ausbaustufe die wichtigsten Normen für die tägliche Arbeit aus dem gesamten Bereich der Information und Dokumentation im Volltextzugriff. Die Normen können aus dem Portal als PDF-Dateien heruntergeladen und ausgedruckt werden. Für die Förderkreis-Mitglieder steht automatisch die Netzwerkversion ohne Beschränkung der Zahl der Simultanzugriffe zur Verfügung.

Die Normen des Portals werden stets auf dem aktuellen Stand gehalten. Die Anzahl der Normen soll sukzessive weiter ausgebaut werden.

Das Normenportal IuD wird ausführlich vorgestellt beim 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin, wo NABD und Beuth-Verlag wiederum gemeinsam an einem Stand in der Firmenausstellung vertreten sind. Zudem wird die Möglichkeit bestehen, mit der Vorsitzenden des NABD, den Mitgliedern des Beirats sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des NABD im DIN aktuelle Themen, allgemeine Fragen zur Normungsarbeit oder die Modalitäten eines Beitritts zum Förderverein zu erörtern.

3 <http://www.normenportal-iud.de/>